



Website-Biographie Tony Sheridan

Als Kriegskind im England der 40er Jahre geboren, wuchs Tony Sheridan mit einer sehr musikalischen Mutter und mehreren Geschwistern auf. Sein Vater war Ire, was ihn später bewog, selbst die irische Staatsbürgerschaft zu wählen. Der Einfluß klassischer Musik durch die Mutter (Pianistin und Sängerin) war groß, bereits mit sieben Jahren begann Tony mit Geigenunterricht.

Auf dem Gymnasium in Norwich tat er sich als begabter Musiker in Chor und Orchester hervor, bevor er als Teenager auf die Kunsthochschule wechselte.

Geprägt von Musikern wie George Formby und seiner Ukulele in den 40ern, wurde Tony wie unzählige junge Briten vom Skiffle-Fieber der 50er erfasst und gründete 1956 seine erste eigene Skiffle-Group „The Saints“. Die Geige musste der Gitarre weichen – der von Vorbildern wie Lonnie Donegan und Elvis war einfach zu stark. Mit den „Saints“ verschlug es Tony 1957 nach London, nachdem die Gruppe zuvor in seiner Heimat East Anglia in allen Clubs und Pubs der Gegend aufgetreten war.

Im Londoner Stadtteil Soho, dem berühmtesten Sammelbecken für Künstler und Freigeister, wurde Tony Sheridan innerhalb kurzer Zeit ein gefragter Name in der legendären „2i's Coffee Bar“. Er spielte als Session-Musiker bei Plattenaufnahmen von Vince Taylor und Cherry Wainer und ging auf Tour u.a. mit Conway Twitty, Freddy Cannon, Johnny Preston, Gene Vincent und Eddie Cochran. Von Ende 1958 bis 1959 wirkte Tony als Gitarrist bei Vince Taylor & The Playboys und erhielt in der Jack Goode TV-Show „Oh Boy“ bei der englischen BBC als erster Musiker die Möglichkeit, mit der E-Gitarre live im Fernsehen aufzutreten. Er war mehrfach in der „Oh Boy!“-Show zugast, sowohl als Tony Sheridan mit Band wie auch als Begleitung von Kollegen wie Vince Taylor oder dem noch sehr jungen Chris Andrews.

1959 gründete er das Tony Sheridan Trio mit Brian Locking und Brian Bennett (beide später „Shadows“ um Cliff Richard) und ging als Begleitband der „Eddie Cochran & Gene Vincent Rock'n'Roll-Show“ auf Tour. Die Tour endete 1960 mit dem tragischen Tod von Eddie Cochran.

Nach Hamburg verschlug es Tony Sheridan mit seiner in der „2i's Coffee Bar“ kurz zuvor zusammengewürfelten Band „The Jets“ im Frühsommer 1960. Sie waren die ersten Briten, die in Hamburg auftreten und damit den Grundstein legten für den später sogenannten „Hamburg Sound“.

Die „Jets“ spielten anfangs im „Kaiserkeller“ auf der „Großen Freiheit“ (Hamburg St. Pauli), lösten damit die Jukebox ab und zogen immer mehr begeistertes Publikum in den Club. Als „Jets“ löste sich die Gruppe schnell auf, einige der Jungs zog es zurück nach England, während Tony Sheridan in Hamburg blieb und mit anderen, dann „nachgerückten“ Begleitmusikern aus England auftrat.

Von Peter Eckhorn wurde der „Top Ten Club“ auf der Reeperbahn eröffnet, Tony Sheridan war von Anfang an Hauptsänger und das „Zugpferd“ für den Club – er hatte sich längst einen festen Namen bei der rockwütigen Jugend gemacht. Begleitet wurde er von verschiedenen Bands wie zum Beispiel Gerry and the Pacemakers, doch die wohl bekannteste Begleit-Truppe waren ein paar junge Liverpools, die sich The Beatles nannten, damals noch zu fünft mit Stuart Sutcliffe am Bass und Pete Best an den Drums.

Die Beatles begleiteten Tony Sheridan nicht nur auf der Bühne, man wohnte auch monatelang zusammen in einer Dachkammer über dem „Top Ten Club“ und verbrachte einen Großteil der (äußerst knappen) Freizeit gemeinsam. Noch heute spricht Paul McCartney von Sheridan als dem „Teacher“, und George Harrison und John Lennon schätzten und respektierten Tony Sheridan als hervorragenden Gitarristen und Sänger. Es entstand eine besondere Freundschaft zwischen den jungen Musikern.

Auf Einladung des Produzenten Bert Kaempfert, der die Jungs im „Top Ten Club“ live erlebte, nahm Tony Sheridan 1961 für Polydor mehrere Titel mit seiner Band, den Beatles, auf. Es entstanden das mittlerweile legendäre „My Bonnie“, „The Saints“, „Why“ (von Tony Sheridan geschrieben), „Cry For A Shadow“ und andere.

Bekannter weise legten diese Aufnahmen den Grundstein für die spätere weltumspannende Karriere der Beatles. 1990 wurde Tony Sheridan für dieses erste Album eine goldene Schallplatte für bis dahin über 1.000.000 verkaufte Exemplare verliehen – heute ist diese Zahl natürlich längst weit überschritten.

Im April 1962 eröffnete der legendäre Hamburger „Star-Club“, der schon bald eine aus der deutschen Musikszene nicht wegzudenkende Institution wurde. Gemeinsam im Programm waren auch hier die Beatles und Tony Sheridan mit Band. In dieser Zeit entstand der wohl einzige Song, den McCartney nicht mit Lennon als Co-Autor geschrieben hat – sondern mit Tony Sheridan: „Tell Me If You Can“!

Während der Jahre in Hamburg nahm Tony Sheridan für Polydor diverse Singles und Alben auf - sein größter Hit dieser Zeit wurde der Dauerbrenner „Skinny Minny“, aufgenommen 1964 mit den Big Six aus Schottland.

Im selben Jahr unternahm Tony aufgrund des großen Erfolges seines Hits „Why“ eine Tour entlang der Ostküste Australiens. Sein schottischer Saxophonist bei den „Big Six“, Alex Young, bat Tony vor seiner Abreise, in Sydney dessen gerade erst ausgewanderte Familie zu besuchen. Die jüngeren Young-Brüder bestürmten Tony bei diesem Besuch, ihnen seinen Gitarrenstil stundenlang zu demonstrieren, was er gerne tat. Sie begleiteten ihn auch zu seinen Konzerten. Später wurde aus diesen Brüdern die Band AC/DC!

Nachdem Tony zwischen 1960 und 1967 unzählige Auftritte in ganz Deutschland (von der Kieler Ostseehalle bis zum Zirkus Krone in München), der Schweiz, Österreich, Frankreich, Israel, Australien, der Tschechoslowakei, Skandinavien, Holland, England und Irland absolviert hatte, stürzte er sich im August 1967 mit Bassist Volker Tonndorf und Drummer Jimmy Doyle in ein extremes Abenteuer: Tony ging als US-Truppenbegleiter nach Vietnam.

Nach seiner Rückkehr Ende 1969 als Captain Honoris der amerikanischen Armee ging Tony Sheridan erst nach Deutschland dann nach London zurück. Durch die traumatischen Kriegserlebnisse in Vietnam verstärkte sich in dieser Zeit sein tiefes Interesse für religiöse Themen.

Zurück aus Vietnam wechselte Tony Sheridan von Rock'n'Roll vorübergehend auf hauptsächlich unplugged Musik. Seine Soloauftritte mit teilweise eigenen Titeln waren stark von Blues- und Folk-Einflüssen geprägt. Es war die Zeit der Studentenbewegungen, die Musikwelt veränderte sich und Tony spielte bevorzugt in Clubs und für junges, sozialkritisches Publikum. Er bildete mit Otto Waalkes und Udo Lindenberg den Kern der neuen „Hamburger Szene“, die sich in Eppendorf in „Onkel Pö's Carnegie Hall“ formierte – auch Jazz-Elemente zeigten sich verstärkt in Tonys Livemusik.

Zwischen 1972 und `74 übernahm er die Moderation und Zusammenstellung der ersten Blues-Sendung im Norddeutschen Rundfunk (NDR 2) „Blues am Dienstag“, die sehr erfolgreich lief und eine große Fangemeinde ansprach. Charakteristisch für die Sendung war, daß Tony stets mit seiner Gitarre vor dem Mikro saß und seine Moderationen musikalisch begleitete. Er schrieb zahlreiche Blues-Titel für die Sendung, die dann oft nur ein einziges Mal, eben während der Sendung, live über den Äther gingen. Sein Fachwissen und seine Informationen zu den gespielten Blues-Nummern und Künstlern wurden unter Blues-Fans legendär. „Blues am Dienstag“ präsentierte oft internationale Titel erstmalig für das deutsche Radiopublikum. Auch in der damaligen DDR wurde die Sendung übrigens „heimlich“ sehr geschätzt.

1978 kam eine Anfrage aus den USA, und Tony Sheridan ging für ein Jahr nach Los Angeles, wo er (als erster Musiker nach dem Tode Elvis Presleys) mit Presley's TCB-Band und Klaus Voorman (Ex-Manfred Mann etc.) das Album „Worlds Apart“ aufnahm. Hervorzuheben aus diesem Album ist der autobiografische Titel „Looking Back“ aus Tonys Feder.

Mit der TCB-Band (Ronnie Tutt, James Burton, Glen D. Harding und Emory Gordy) eröffnete er während dieser Zeit in Hamburg den zweiten „Star-Club“, Gäste waren unter anderem auch seine alten Freunde und Kollegen George Harrison und Ringo Starr...

Nach etwa einem Jahr der Oberflächlichkeit Hollywoods überdrüssig, zog Tony zurück nach London, um sich Anfang der 80er auf der Suche nach philosophischen und spirituellen Antworten dem Guru Bhagwan zuzuwenden. 1982 ging Tony Sheridan für mehrere Monate nach Indien, um in Bhagwans Ashram in Poona zu leben und zu studieren. Er erhielt den Sannyas-Namen Swami Prabhu Sharan. Auch einige Monate in Bhagwans Ashram in Oregon, USA, schlossen sich an.

Ab 1986 folgten, auf Einladung der staatlichen Künstleragentur der DDR, sechs erfolgreiche Tournen durch die Deutsche Demokratische Republik, mal mit, mal ohne seine Band. Weitere Konzert-Touren weltweit fanden während der 80er statt, ebenso wie Aufnahmen diverser Studioalben, wie beispielsweise 1986 in Mailand, Italien. Mit seinem alten Freund, Gitarrist Albert Lee, und dem Geigenensemble der Mailänder Scala nahm Tony Sheridan die LP „Dawn Colours“ auf, die ausschließlich eigene Songs enthielt.

Weitere Album-Produktionen mit verschiedenen Musikern weltweit folgten in den anschließenden Jahren, größtenteils mit Eigenkompositionen Sheridan's. Das vorerst letzte Studioalbum „Vagabond“ präsentiert, bis auf eine lockere Version von „Skinny Minny“ als Bonus-Track, ausschließlich Sheridan-Titel und ist 2002 bei Bear Family Records erschienen.

Diverse erfolgreiche Touren durch Europa, USA, Südamerika, Russland und Asien schlossen sich bis heute an.

2003 wagte Tony Sheridan einen erfolgreichen „Ausflug“ in die Filmbranche. In der Jubiläumsfolge der ZDF-Krimireihe „Stubbe“ war Sheridan als Star-Gast an der Seite von Wolfgang Stumph bei den Ermittlungen in einem Mordfall tätig. Tony Sheridan spielte Tony Sheridan! Die Erstausstrahlung der Folge (Dez. 03) bannte über 7 Millionen Zuschauer vor den Fernseher.

Ende 2004 erschienen die Live-CD und -DVD „Chantal meets Tony Sheridan“, ein Projekt bei dem Sheridans Titel, angefangen bei den frühen 60ern bis heute, mit orchestraler Begleitung in neuem musikalischen Gewand interpretiert werden.

Neben diversen Auszeichnungen und Ehrungen für sein musikalisches Wirken ist besonders hervorzuheben der von dem internationalen Label Universal Music 2008 verliehene LIFETIME AWARD. Eine seltene und ehrenwerte Auszeichnung der Musikindustrie. Persönlich in Berlin durch Frank Briegmann, President & CEO Universal Deutschland, an Tony Sheridan überreicht, in „Wertschätzung seiner einzigartigen und herausragenden Leistung für die Musik und insbesondere für die weltweite Karriere der Beatles“.

Heute lebt Tony Sheridan in Norddeutschland in einem idyllischen Dorf nahe Hamburg, er ist glücklich verheiratet mit seiner Frau Anna O'Sheridan-MacGinnity, die auch sein Management führt. Derzeit arbeitet sie, in enger Zusammenarbeit mit Tony, an der von Fans und Musikern gleichermaßen langersehnten Sheridan-Biografie.

2011 markiert ein bemerkenswertes Jubiläum: die Aufnahmen von Tony Sheridan und den Beatles in Hamburg 1961 jähren sich zum 50. Mal.

Sicher wird dies bei den für 2011 geplanten Konzerten in Deutschland und weltweit nicht unbeachtet bleiben (unter anderem bei Tonys Konzert im Rahmen der diesjährigen „Beatles Week“ in Liverpool).

Tony Sheridan tritt heute meist mit seiner eigenen Band auf, bestehend aus dem chilenischen Drummer Antonio „Nancho“ Campos, dem argentinischen Bassisten Victor Gomez und dem irischen Gitarristen Dara McNamara – die Zusammensetzung der Band spiegelt damit den Facettenreichtum von Sheridan's Leben und Musik hervorragend wider!